

## **A ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG**

### **Glocken**

### **Musik zum Eingang**

### **Votum und Gruß**

Im Namen ... Amen

Unsere Hilfe ... Der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Bund und Treue hält ...

Der HERR sei mit euch ... Und mit deinem Geist

### ***Begrüßung***

**Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet.** (Ps. 66, 20)

Herzlich willkommen, liebe Gemeinde,

von Herzen grüßen wir Sie mit diesem Wort aus Psalm 66.

Betrachtungen zum Beten, zur Zwiesprache mit GOTT und dem damit verbundenen Ordnen der Gedanken, begegnen uns in den heutigen Worten und Liedern.

"Kommt herbei, singt dem Herren", unser erstes Lied, nimmt den Gedankengang aus Psalm 95 auf. So ist unser Psalmgebet heute ein Gesang.

**EL (Eingangs-Lied) 577, 1 - 3 Kommt herbei, singt dem Herrn**

### **Tagesgebet**

GOTT,

wenn wir beten, dann spüren wir: Es gibt eine Kraft, die größer ist als wir.

Wenn wir beten, lassen wir davon los, daß alles, was geschieht, in unseren Händen liegt.

Wenn wir beten, dann kommt aus uns heraus, was bisher verschwiegen und verborgen wurde.

Alles Sehnen und Suchen - Fragen und Umwege - so vieles ...

Wir legen es in Deine Hand.

Und dann warten wir - mit wachen Sinnen - bis es geschieht ... und Deine Stimme unser Herz erreicht. Lob sei Dir, Amen **Amen**

## **B VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS**

### **Lesung 1 mit Hallelujavers**

Mose ist seit Tagen schon auf dem Gottesberg. Das Volk Israel ist unsicher geworden. Wo bleibt Mose? Wo ist GOTT? Die Menschen sammeln Schmuck und machen sich ein Götterbild, "sicher ist sicher" - so haben sie gedacht.

GOTT ist verletzt, zornig, will Strafe. Mose aber ist zur Stelle und stellt sich schützend vor GOTTES Volk Israel und bittet GOTT: Kehre um von Deinem Zorn? Was wird GOTT tun?

Wir hören die erste Lesung, aufgezeichnet in **2.Mose 32, 7 - 14**

<sup>7</sup> Der HERR sprach aber zu Mose: Geh, steig hinab; denn dein Volk, das du aus Ägyptenland geführt hast, hat schändlich gehandelt. <sup>8</sup> Sie sind schnell von dem Wege gewichen, den ich ihnen geboten habe. Sie haben sich ein gegossenes Kalb gemacht und haben's angebetet und ihm geopfert und gesagt: Dies sind deine Götter, Israel, die dich aus Ägyptenland geführt haben. <sup>9</sup> Und der HERR sprach zu Mose: Ich habe dies Volk gesehen. Und siehe, es ist ein halsstarriges Volk. <sup>10</sup> Und nun lass mich, dass mein Zorn über sie entbrenne und sie verzehre; dafür will ich dich zum großen Volk machen.

<sup>11</sup> Mose wollte den HERRN, seinen Gott, besänftigen und sprach: Ach, HERR, warum will dein Zorn entbrennen über dein Volk, das du mit großer Kraft und starker Hand aus Ägyptenland geführt hast? <sup>12</sup> Warum sollen die Ägypter sagen: Er hat sie zu ihrem Unglück herausgeführt, dass er sie umbrächte im Gebirge und vertilgte sie von dem Erdboden? Kehre dich ab von deinem glühenden Zorn und lass dich des Unheils gereuen, das du über dein Volk selbst geschworen und verheißen hast: Ich will eure Nachkommen mehren wie die Sterne am Himmel, und dies ganze Land, das ich verheißen habe, will ich euren Nachkommen geben, und sie sollen es besitzen für ewig. <sup>14</sup> Da gereute den HERRN das Unheil, das er seinem Volk angedroht hatte. **Halleluja** Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet. **Halleluja Halleluja**

**(Wochen-Lied) 646, 1 + 7 + 8 Weicht, ihr Berge, fallt, ihr Hügel**

## **Lesung 2**

Auch wer es gewohnt ist, mit GOTT zu leben und mit IHM zu reden, braucht dann und wann eine Anregung für sein Gebet. Das wissen auch die, die mit Jesus unterwegs sind.

Wir hören die Worte des Evangeliums, wie sie bei **Matthäus 6** überliefert sind:

### **„Ehre sei dir, HERR“**

Euer Vater weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet. <sup>9</sup> Darum sollt ihr so beten:

Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt. <sup>10</sup> Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. <sup>11</sup> Unser tägliches Brot gib uns heute. <sup>12</sup> Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. <sup>13</sup> Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

<sup>14</sup> Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. <sup>15</sup> Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben. **„Lob sei dir, Christus“**

## **CREDO**

Wir wollen GOTT loben mit dem Bekenntnis unseres Glaubens.

Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde,  
und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,

hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

## **Orgelmusik, wenn möglich eine Meditation zu 344 "Vater unser im Himmelreich"**

### **Predigt**

Meine Brüder und Schwestern,  
die Menschen, die aus der Bibel zu uns sprechen, sind wahre Meister im Aufbau ihrer Gedanken und Worte. Sie lassen vor uns Bilder entstehen, sie "bauen" an Geschichten, sie zeigen wunderbare Gedankenverbindungen auf. Lassen wir das "Vaterunser" auf uns wirken. Seine Worte sind vertraut, in Gedanken werden Sie vielleicht mitsprechen:

### **Unser Vater im Himmel!**

Diese Worte zeigen uns die Richtung – dorthin können wir gehen mit unseren Blicken, mit unseren Gedanken, mit unseren Worten ...

Diese Worte heben unseren Blick von der Erde und lassen ihn nach oben gehen gen Himmel. Zwei Welten kommen so einander näher:

Die Erde, der „Bereich“ von uns Menschen. Hier sind wir zu Hause, hier leben und arbeiten wir, hier hoffen und träumen wir, hier erleben wir Enttäuschungen und Zuversicht.

Und der Himmel, der ja als „Bereich“ GOTTES gilt, dort wo ER „zu Hause“ ist, dort, wo auch wir manchmal gerne „zu Hause“ wären.

Zwei Welten nähern sich durch unsere ersten Gebetsworte, Erde und Himmel rücken zusammen.

### **Vater unser im Himmel ...**

Unser Blick ist gehoben. Unsere Worte öffnen uns für den Lobpreis GOTTES. Und die nächsten Worte sind dann ganz GOTT gewidmet ...

### **Dein Name werde geheiligt.**

Zurückhaltend aber weittragend sind diese Worte.

GOTT möge die Menschen, uns möge ER zu einem solchen Verhalten bringen. Mit unserem Tun - und wenn nötig mit unserem Lassen – sollen wir Menschen GOTT heiligen ...

"Heiligen", das heißt, es geht um etwas Besonderes! Ich mache etwas oder jemanden für mich zu etwas Besonderem. GOTT heiligen – wir machen IHN für uns zu etwas Besonderem, unvergleichlich ... Es ist GOTTES Wunsch und zugleich Auftrag an uns. So wird es im 2. und 3. Buch Mose überliefert:

**ICH bin der HERR, dein GOTT ... ICH habe dich befreit aus Knechtschaft ... Du wirst keine anderen Götter neben mir haben ... Ihr sollt heilig sein, denn ICH bin heilig, der HERR, euer GOTT ...** GOTTES Wort und Wille soll unter uns Menschen wirken und bestimmend sein für uns. Dann können wir leben, wirklich leben, menschlich leben ...

Zu seiner Zeit nimmt Jesus diesen Gedanken auf und legt seinen Nachfolgenden ans Herz:

**Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist...**

**Dein Name werde geheiligt...**

Wenn wir uns von diesem Wunsch bestimmen lassen wollen, dann wird GOTT für uns an erster Stelle stehen, tagtäglich ... Wollen wir menschlich leben und miteinander umgehen, dann muß GOTT für uns an erster Stelle stehen, tagtäglich. Wir werden uns dann auch Seinem Wort öffnen und IHM treu sein, tagtäglich...

HEILIGUNG DES NAMENS - קדוש השם

Für die Jüdischen Gemeinden ist dies gleichbedeutend mit Martyrium. Sie wollen GOTT die Treue halten bis ans Ende, auch bis ans Lebensende. Lieber ein vorzeitiges Ende des Lebens als ein Leben ohne GOTT. Tausendfach sind Juden für ihre Treue zu GOTT in den Tod gegangen. Lieber den Tod wählen als zwangsgetauft, zwangsislamisiert, zwangsweise GOTT untreu werden müssen ...

**Dein Name werde geheiligt** – das ist die ERSTE BITTE in unserem Vaterunser.

Und ihr entspricht dann die BITTE SIEBEN:

**Erlöse uns von dem Bösen ...**

Diese beiden Bitten gehören engstens zusammen. Warum ist das so?

Wird GOTTES Name geheiligt, wollen wir uns an IHM ausrichten, steht ER für uns wirklich an erster Stelle, sind wir IHM treu – dann hat ja das Böse nicht mehr viel Platz, dann bleibt dem Bösen kein Spielraum mehr ...

Nun gehen wir wieder zum Anfang unseres Gebetes:

**Dein Reich komme ...**

So wird der Gedankengang fortgeführt: GOTTES Herrschaft möge kommen; ER möge unser „König“ werden und uns ausfüllen mit Seinem Wort und Willen ...

Dieser ZWEITEN BITTE entspricht nun wiederum die SECHSTE BITTE:

### **Führe uns nicht in Versuchung ...**

Hoffnungsvoll und zuversichtlich kommen diese Worte aus unserem Gebet: Wenn uns GOTTES Wort und Wille in die gute Richtung des Lebens lenken, und wenn wir IHM einen Raum bei uns geben, wenn so GOTT in unserem Denken und Reden und Handeln die Herrschaft hat – ja dann können wir standhalten in bösen Momenten der Versuchung – mit Seiner Hilfe!

In diesen Worten - **führe uns nicht in Versuchung** – begegnen sich gleichermaßen Wunsch und Bitte und Zuversicht.

In GOTTES Reich ist für Versuchungen kein Platz mehr. Aber wir warten noch auf Sein Reich. Uns so können wir die Kräfte, die uns gegeben sind nutzen, um dem Guten zu arbeiten. Sein Name werde geheiligt, Sein Reich komme – wir können mithelfen, GOTTES Willen zu verbreiten, IHN zu heiligen.

Gehen wir wieder in den Anfangsteil des Vaterunsers.

### **Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden ...**

Wir ahnen und hoffen und vertrauen: In GOTTES Bereich, im Himmel also, da geschieht Sein Wille, da ist ER uneingeschränkt König.

Ganz anders aber sieht es in unserem menschlichen Bereich aus. In unserer Welt geht es eher unmenschlich zu. Wie oft und wieviel Tränen wird GOTT vergießen über uns und unsere Unmenschlichkeiten, die uns Menschen, die wir im Ebenbild GOTTES geschaffen sind, so schlecht zu Gesicht stehen!!!

Darum: Auch hier, hier auf Erden, bei uns, in Ihnen und mir, meine lieben Brüder und Schwestern, möge GOTTES Wille sein zu Hause haben. Denn: ist GOTT, ist GOTTES Wille und Wort ganz nahe bei uns – **und es ist GOTTES Wort ganz nahe bei dir, in deinem Mund und in deinem Herzen, daß du es tust** (Dtn.30, 14) – so ist die Verheißung! – dann kann Sein Reich kommen, wird Sein Name geheiligt...

So will diese DRITTE BITTE des Vaterunsers beide Welten einander nahe bringen: GOTTES Welt und unsere Menschenwelt. Und genau diesem Wunsch entspricht nun auch wieder die FÜNFTE BITTE, die wir jetzt in den Blick nehmen:

### **Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern ...**

Auch hier kommen GOTTES Welt und Menschenwelt in den Blick, und sie können sich hoffentlich auch annähern.

Gnädig und barmherzig ist GOTT; aus Seiner Güte heraus vergibt ER Schuld, verzeiht ER Fehler. Und das, genau das, können wir Menschen bei IHM lernen: Gnade, Barmherzigkeit, Langmut, Geduld ...

Viel verlangt es ab, die Hand zu reichen zur Versöhnung!

Und viel müssen wir immer wieder einstecken, und wir haben große Mühe zu verarbeiten, was uns an Kränkung und Verletzung und Unrecht geschieht! Darunter können wir leiden, sehr leiden. Und so ist es wahrhaft nicht leicht, und dennoch erlernbar: bereit sein, offen sein für Barmherzigkeit - Eine Hand ausstrecken und eine ausgestreckte Hand annehmen.

Zur Vergebung gehört auch das Erkennen und Benennen der Schuld.

GOTT wird und will vergeben, wenn wir IHM sagen: Ich habe falsch gehandelt, ich will neue Wege gehen, hilf mir dabei.

Auch wir dürfen erwarten, dann, wenn es Not ist, zu hören: Ich habe falsch gehandelt, Verzeihung, Laß uns neu anfangen.

Schuld erkennen und eingestehen und dann Gnade und Barmherzigkeit und geschenkte Vergebung – es gehört zusammen. Und genau dieses Zusammengehören macht unser Leben menschlich und lebenswert!

Welche Bitte steht aus?

Die VIERTE, die MITTE des ganzen Gebetes, das Herzstück:

**Unser tägliches Brot gib uns heute ...**

Wie lebenswichtig ist dieser GOTTES-Wunsch!

Ohne tägliches Brot, ohne Nahrung gibt es kein Leben!

Und wenn es kein Leben gibt, ist keiner da, der GOTT loben und preisen kann mit seinem Dasein! Kein Tier und kein Mensch!

Unser täglich Brot brauchen wir zum Leben – sonst ist kein Mensch da, der nach GOTT fragt, der Seinen Namen heiligt, sich sehnt nach GOTTES Reich, nach Seinem Willen fragt, kein Mensch, der ein Lob GOTTES anstimmt!

UNSER TÄGLICH BROT - wir können es gar nicht genug in Ehren halten! Ein liebevoll gedeckter Tisch, ein gutes gemeinsames Essen, dabei gut miteinander reden, den Lobpreis GOTTES nicht zu vergessen! – wenn wir ganz bewußt so leben, dann machen wir unsere

Mahlzeiten zu kleinen Gottesdiensten. ***Gelobt seist Du, GOTT, König, der Welt, der Du Brot aus der Erde hervorbringst!*** - so die Worte eines jüdischen Gebets.

Ohne täglich Brot, ohne unsere Nahrung verkümmert unser leibliches Leben, stirbt es ab.

Ohne täglich Brot, ohne Nahrung für unsere Seele, da verkümmert auch sie, stirbt langsam ab.

Brot aus der Erde und „Brot vom Himmel“, aus dem Munde GOTTES. In der Erfahrungswelt und somit auch der Gedankenwelt der biblischen Menschen gehört beides zusammen, untrennbar. Es ist auch nicht trennbar, wollen wir leben, wollen wir menschlich leben. GOTT möge die tägliche Nahrung gewähren, Nahrung für Leib und Seele.

***Gelobt sei GOTT, der Brot aus der Erde hervorbringt ... und: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Munde GOTTES kommt (Dt. 8, 3)***

GOTTES Tisch für Seine Geschöpfe ist reich gedeckt, ER bereitet vor uns einen Tisch, Sein Tisch, der gedeckt ist mit „Brot aus der Erde“ und mit „Brot des Himmels“ ...

Meine Schwestern und Brüder, unsere Gedanken haben wir wandern lassen, die sieben Bitten unseres Vaterunsers haben uns geleitet.

Und mit den SIEBEN BITTEN haben wir die SIEBEN KERZEN zum hellen Leuchten gebracht.

Ein Kerzenleuchter hat oft so etwas wie einen Sockel – und auch die Bitten unseres Vaterunsers haben gewissermaßen einen „Sockel“.

So kommt nun der abschließende Lobpreis noch in unseren Blick:

**Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.**

Wir haben GOTTES Zuwendung erfahren. Diese gute Erfahrung bringt uns dazu, IHN zu bitten, auch weiterhin mit Seiner Zuwendung bei uns zu sein. Wir loben und preisen IHN, der unser Gebet erhört.

IHM gehört das Reich, die Kraft, die Herrlichkeit – und auch darum, können wir darauf vertrauen, daß ER uns erhört, uns beisteht zu einem menschlichen Leben, das so letztendlich GOTT die Ehre gibt.

Gelobt sei GOTT, der unsere Gebete erhört! Amen

**LnP (Lied nach der Predigt) 317, 1 + 2 + 5 Lobe den Herren, den mächtigen König**

**Abkündigungen**

## D SENDUNG UND SEGEN

### **Fürbitten** (und Vaterunser)

#### **Unser Vater im Himmel,**

wenn Deine Güte verborgen ist und unser Beten ins Leere geht,  
wenn wir nicht wissen, was wir beten sollen, dann stärke Du uns durch Deinen Geist, dass wir  
nicht matt werden, sondern zu Dir kommen, um vertrauensvoll zu Dir zu beten.  
Du lässt Dich von uns bitten, wie ein Vater und Mutter von ihren Kindern.

**Dafür danken wir** Dir und loben Deinen Namen.

**Wir bitten Dich** heute für alle Menschen,  
die sich schwer tun, die Hände zu falten und zu beten,  
die müde geworden sind in ihrem Beten,  
denen Verzweiflung und Trauer die Worte genommen haben,  
die nicht glauben können, dass Beten etwas verändert.

**Wir bitten Dich** darum, dass **Dein Name geheiligt werde**  
und wir Deinen Namen nicht unnütz im Munde führen.

**Wir bitten Dich**, dass **sich Dein Reich ausbreite**  
in aller Welt und unter allen Menschen.

**Wir bitten Dich**, dass **Dein Wille geschehe**  
und dass wir uns Deinem Willen beugen,  
auch wenn Du uns Wege führst, die wir nicht verstehen.

**Wir bitten Dich** um **das tägliche Brot** und um alles,  
was wir zum Leben nötig haben wie Brot.

**Wir bitten Dich** auch, dass Du den Hungernden in der Welt das gibst,  
was sie zum Leben brauchen.

Hilf allen, die politische Verantwortung tragen, die Kluft zwischen armer und reicher Welt zu  
überbrücken, und hilf uns, unseren Teil dazu beizutragen.

**Wir bitten Dich** um die **Vergebung unserer Schuld**  
und darum, dass auch wir denen vergeben können, die an uns schuldig geworden sind, die uns  
unterdrücken, schlecht von uns reden, uns betrügen.

**Wir bitten Dich** darum, dass **Du uns in der Versuchung beistehst**  
und wieder aufrichtest, wo wir Böses erfahren mussten.

**Erlöse uns** aus dem Kreislauf der Hartherzigkeit,  
dass wir frei werden, um barmherzig zu sein.

Denn **Dein ist das Reich**, auf das wir sehnsüchtig warten,  
Du besitzt **die Kraft**, dieses Reich fest zu gründen in unseren Herzen und in unserer Welt.

### **LS (Lied zum Segen) 421 Verleih uns Frieden**

#### **Segen**

Der HERR segne dich und behüte dich;  
der HERR lasse leuchte sein Angesicht über dir und sei dir gnädig;  
der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. **Amen, Amen, Amen**

#### **Musik zum Ausgang**



## **Unser Vater im Himmel!**

<b>Dein</b> <b>Name</b> werde geheiligt.	<b>Dein</b> <b>Reich</b> komme	<b>Dein</b> <b>Wille</b> geschehe wie im Himmel so auf Erden	<b>Unser</b> tägliches <b>Brot</b> gib uns heute	<b>Und</b> vergib uns unsere Schuld wie auch wir ver- geben unseren Schuldigern	<b>Und</b> führe uns nicht in Ver- suchung	<b>sondern</b> erlöse uns von dem Bösen
---	--------------------------------------	--	---	--	---	---

**Denn DEIN ist das REICH und die KRAFT**  
**und die HERRLICHKEIT in EWIGKEIT. AMEN**